



cts

Wir feiern

**20
JAHRE
CARITAS
SENIORENHAUS
IMMACULATA**

Wir freuen uns auf Sie!

**Beginn
11:00 Uhr**

- Eröffnung mit
Einrichtungsleiterinnen
Melanie Link und
Stephanie Richter
- Gottesdienst in der
Kirche St. Michael
- Grußworte

**Anschließend
buntes Programm:**

- Würstchen, Schwenker
und Salate
- Kaffee und Kuchen
- Waffeln
- Musik
- Kinderschminken



seniorenhaus-immaculata.de

Pastor-Erhard-Bauer-Str. 4, 66589 Wemmetsweiler

cts
SeniorenHaus 
Immaculata

Hauszeitung

August 2026



VORWORT VON
HAUSLEITUNG
STEPHANIE RICHTER
UND MELANIE LINK

Ein Sommer
voller
Geschichte:
20 JAHRE
SeniorenHaus
Immaculata



VORWORT

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Freunde,

unser Haus ist mehr als nur ein Gebäude – es ist ein Ort voller Leben, Erinnerungen und Gemeinschaft. In diesem Jahr haben wir einen ganz besonderen Grund, gemeinsam anzustoßen, denn unser SeniorenHaus Immaculata feiert sein **20-jähriges Bestehen**. Zwei Jahrzehnte Herzlichkeit, Fürsorge und Miteinander liegen hinter uns. Das ist eine stolze Zeit, in der unser Haus zu einem echten Zuhause gewachsen ist.

Wir feiern das Jubiläum – Feiern Sie mit!

Was passt besser zu einem runden Geburtstag als ein strahlendes Fest unter freiem Himmel? Markieren Sie sich diesen Termin dick im Kalender:

Wann?	Samstag, der 05.09.2026
Ab?	11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Michael
Was?	Unser großes Sommerfest zum 20. Jubiläum
Wo?	Im Garten und in den Gemeinschaftsräumen des Seniorenhauses

Es wird Musik geben, die zum Mitsingen einlädt und natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, was zu einem echten Sommerfest eben dazugehört.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die vergangenen **20 Jahre** zurückblicken und mit Vorfreude auf den **5. September** schauen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam zu lachen, zu feiern und diesen besonderen Sommertag zu genießen.

Herzliche Grüße
Ihre Stephanie Richter & Melanie Link



RÜCKBLICK

TANZ IN DEN MAI

Viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige sind unserer Einladung zum „Tanz in den Mai“ gefolgt.

Bei herrlichem Sonnenschein war unser Garten schnell bis auf den letzten Platz gefüllt.

In gemütlicher Atmosphäre entstanden viele schöne Gespräche, es wurde gemeinsam gesungen, der Maibaum geschmückt, auf den neuen Monat angestoßen und natürlich auch traditionell die Hexen vertrieben.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags haben unsere Männer aus der Haustechnik den Grill angeheizt und für alle leckere Rostwürste zubereitet.

Als es am Abend langsam etwas kühler wurde, ließen wir den gelungenen Tag gemeinsam im Nachbarschaftscafé in gemütlicher Runde ausklingen. Es war ein wunderschöner Nachmittag voller Lebensfreude, Gemeinschaft und herzlicher Begegnungen.



MÄRCHENSTUNDE TEIL 1

RÜCKBLICK



Unsere Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen sowie auch wir Mitarbeitenden wurden auf wunderbare Weise in die Welt der Kindheitserinnerungen zurückversetzt.

Wir durften den professionellen Märchenerzähler Phillip Sponbiel bei uns begrüßen.

Im Rahmen der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“, die von der AOK und der Märchenland GmbH unterstützt wird, fand am Montag unsere erste Märchenstunde statt. Und was sollen wir sagen? Es war einfach zauberhaft.

Herr Sponbiel trug die Märchen Rumpelstilzchen, Der gestiefelte Kater und Rapunzel nicht nur vor – er lebte sie. Mit seiner Stimme, seiner Mimik und seiner mitreißenden Art ließ er die Geschichten lebendig werden, sodass man das Gefühl hatte, selbst mitten im Geschehen zu sein. Groß und Klein lauschten gebannt, lachten, staunten und erinnerten sich an längst vergangene Zeiten.

Die Zeit verging wie im Flug. Noch lange danach hörte man begeisterte Stimmen:

„Es war so schön.“

„Er hat das wunderbar gemacht.“ „Wie toll er die Katze gesprochen hat!“

Diese Märchenstunde war für alle ein ganz besonderes Erlebnis, das noch bis heute Gesprächsthema ist. Die Vorfreude auf nächste Woche ist bereits groß, wenn Herr Sponbiel uns erneut in die Welt der Märchen entführt.



MÄRCHENSTUNDE

TEIL 2



Anfang Mai wehte ein ganz besonderer Zauber durch unser Haus!

Der Märchenerzähler Philipp Sponbiel war wieder zu Gast und hat uns alle in die Welt der Sagen und Legenden entführt.

Unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige hatten sich schon die ganze Woche auf diesen Nachmittag gefreut – und man konnte die Vorfreude förmlich greifen! Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie die alten Geschichten Erinnerungen wecken und ein Lächeln in die Gesichter zaubern.

Ein riesiges Dankeschön!

Diese wundervollen Momente sind Teil der Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“.

Wir freuen uns riesig, dass diese wertvolle Aktion komplett von der AOK und der Märchenland GmbH finanziert wird. Das ist gelebte Wertschätzung für unsere Senioren!

Das Beste kommt noch: Der Zauber geht weiter, auch wenn die Projektzeit endet. Unser Team der sozialen Betreuung wird in einer speziellen Schulung zu zertifizierten Märchenvorlesern ausgebildet. So können wir auch in Zukunft regelmäßig für magische Vorlesestunden sorgen.





RÜCKBLICK



MUTTERTAG

Heute möchten wir vom Seniorenhaus Immaculata allen Müttern von Herzen Danke sagen.

Danke für Ihre Liebe, Ihre Fürsorge und die vielen wertvollen Momente, mit denen Sie Generationen geprägt haben.

Ihre Stärke, Ihre Wärme und Ihre Lebenserfahrung bereichern unser Haus jeden Tag aufs Neue.

Heute ist ein besonderer Anlass, Ihnen unsere tief empfundene Wertschätzung auszusprechen.

Wir wünschen allen Müttern einen liebevollen, glücklichen und wunderschönen Muttertag.

VATERTAG

Heute wünschen wir vom Seniorenhaus Immaculata allen Vätern einen wunderschönen Tag voller Freude, Dankbarkeit und schöner Momente.

Ein Vater ist oft Wegbegleiter, Zuhörer, Beschützer und ein wichtiger Teil vieler wertvoller Erinnerungen.

Heute sagen wir Danke – für Fürsorge, Liebe und all die kleinen und großen Dinge des Lebens.





GEMEINSAMES KOCHEN

Auf vielfachen Wunsch standen heute Nudeln, Bratkartoffeln und ein gemischter Salat auf dem Speiseplan.

Bereits nach dem Frühstück machten sich die Damen gemeinsam an die Vorbereitungen. Kartoffeln wurden geschält, Salat geputzt und Paprika, Tomaten sowie Gurken klein geschnitten.

Trotz der vielen Vorbereitungen verging die Zeit bei netten Gesprächen und einer angenehmen gemeinsamen Runde wie im Flug. Um 12 Uhr konnte das Mittagessen pünktlich serviert werden.

Allen hat es hervorragend geschmeckt und die gemeinsame Mahlzeit wurde sehr genossen.





BESUCH DER ERIC CARLE SCHULE

Die Kinder der Eric Carle-Schule kamen uns mit ihren riesigen Gymnastikbällen besuchen – und schon bei der Begrüßung war die Freude auf beiden Seiten riesengroß.

Kaum angekommen, ging es auch direkt los: Mit flotter Musik, rhythmischem Trommeln und jeder Menge guter Laune wurde unser Nachbarschaftscafé kurzerhand zur kleinen Konzertbühne umfunktioniert.

Bei Songs wie „We Will Rock You“ blieb wirklich niemand still sitzen. Bewohner und Kinder trommelten begeistert im Takt – und ehrlich gesagt: Man hätte meinen können, hier probt schon die nächste große Rockband!

Die gemeinsame Zeit war geprägt von fröhlichem Lachen, strahlenden Gesichtern und ganz viel Herzlichkeit.

Unsere Bewohner hatten sichtlich Spaß und auch die Kinder wollten am liebsten gar nicht mehr aufhören zu trommeln. Nach der „anstrengenden Sporteinheit“ durfte natürlich eine kleine Stärkung nicht fehlen: Bei selbst gebackenen Waffeln und erfrischenden Getränken wurde gemütlich zusammengesessen, erzählt, gelacht und die gewohnte Plauderrunde genossen. Dabei gab es natürlich jede Menge Gesprächsstoff.

Wie immer verging unser gemeinsamer Vormittag viel zu schnell. Umso größer ist jetzt schon die Vorfreude auf das nächste Treffen in drei Wochen. Wir sagen von Herzen Danke für diesen wundervollen Besuch – ihr bringt jedes Mal so viel Leben, Freude und Wärme mit!







DANKESCHÖN

Ein riesiges Dankeschön an Monika Werkle!

Von März bis Mai hat Monika unser Team im SeniorenHaus Immaculata in der sozialen Begleitung tatkräftig unterstützt – und wir lassen sie nur sehr ungern wieder gehen!

In der kurzen Zeit war Monika eine echte Bereicherung für unser gesamtes Haus.

Voller Engagement & Motivation: Sie war vom ersten Tag an mit vollem Einsatz dabei.

Das Wohl der Bewohner im Blick: Unsere Bewohnerinnen und Bewohner standen für sie immer an erster Stelle.

Echte Teamarbeit: Sie hat wunderbar mit dem Team harmoniert und uns eine Menge Arbeit abgenommen.

Kreative Unterstützung: Ob Basteln, Spielen, Singen oder Reden – sie hat bei unseren Beschäftigungsangeboten fantastisch geholfen.

Da Monika uns als Krankheitsvertretung unterstützt hat, müssen wir uns nun leider nach dieser kurzen, aber intensiven Zeit schon wieder von ihr verabschieden.

Liebe Monika, danke für deinen großartigen Arbeitseinsatz, deine Empathie und dein großes Herz! Du wirst uns fehlen. Für deine berufliche und private Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles, alles Gute!



FERNSEH-QUIZ

- „Er läuft und läuft und läuft!“. Für welches Auto wurde so geworben?
- In welcher Kindersendung gibt es Lach- und Sachgeschichten?
- Vervollständigen Sie bitte diesen Werbespruch: „Keine Sorge,...“
- Stimmt es, dass von den olympischen Spielen 1952 in Helsinki bereits live berichtet wurde?

Lösungen: 1.) VW Käfer; 2.) In der Sendung mit der Maus; 3.) Keine Sorge, Volksfürsorge; 4.) Nein, es gab keine Leitungsverbindung nach Helsinki. Die Filme mussten mit dem Flugzeug nach Hamburg gebracht werden

WÖRTER CHAOS...

Bilden Sie aus den durcheinandergeratenen Buchstaben sinnvolle Wörter:

GAFSCHNI ORTFS OUKRKS

EESHNC VATAGNILETS

JAHRTSCHLA SCHAERWOCHITMT

Lösungen: Fasching, Frost, Krokus, Schnee, Valentinstag, Schaltjahr, Aschermittwoch

RÄTSEL



In der Bibel finden sich eine Menge Wunderheilungen von Jesus. Eine davon ist die Heilung, des blinden Bartimäus. Der Evangelist Markus hat sie für uns aufgeschrieben. Ich möchte diese Bibelstelle im Ganzen zitieren, damit Sie meine Gedanken dazu besser verstehen können. Da heißt es im Markusevangelium im 10. Kapitel, Verse 46-52:

Jesus heilt einen Blinden.

Vers 46: „Sie hatten Jericho erreicht. Als Jesus die Stadt mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge wieder verlassen wollte, saß ein blinder am Straßenrand und bettelte. Es war Bartimäus, der Sohn des Timäus.“

Vers 47: „Als er hörte, dass Jesus von Nazareth vorbeikam, fing er an, laut zu rufen: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“

Vers 48: „Die Leute wollten ihn zum Schweigen bringen, aber er schrie noch lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“

Vers 49: „Da blieb Jesus stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie gingen hin und sagten zu ihm: Freu dich, Jesus ruft dich; steh auf.“

Vers 50: „Da sprang der Blinde auf, warf seinen Mantel ab und kam zu Jesus.“

Vers 51: „Was soll ich für dich tun? Fragte Jesus und der Blinde sagte: Herr, ich möchte wieder sehen können.“

Vers 52: „geh nur, dein Vertrauen hat die gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg.“

Versuchen wir uns vorzustellen, wie Bartimäus, die vorbeiziehende Menge und Jesus miteinander in Kontakt kommen.

Da ist der Bettler Bartimäus. Er ist blind – wahrscheinlich von Geburt an. Seine Blindheit macht ihn zum Außenseiter im sozialen und religiösen Sinn. Er hat keine Chance, in der damaligen Zeit, einen ordentlichen Beruf zu erlernen. Seine Blindheit zwingt ihn dazu, sich mit betteln durzuschlagen. geschlossen – er wird ex-kommuniziert, wie man heute sagt.



Da ist die mit Jesus vorbeiziehende Menge, die sich anmaßt, Bartimäus auszuschließen. Sie fühlen sich in ihrem Verhalten ganz sicher, weil sie ja streng, die Gebote ihrer Zeit mit all ihren Paragraphen und Dogmen beachten. Ihnen passe es gar nicht, von einem schreienden Bettler am Wegesrand gestört zu werden.

Da ist Jesus, der einen ganz anderen Plan hat, wie seine rechtgläubigen Jünger. Jesus wird zum großen Brückenbauer zwischen dem isolierten Bettler und der Menge, die Bartimäus isoliert. Mitten im Gedränge und Getöse der großen Menschenmenge hört Jesus einen einzelnen Menschen schreien und um Erbarmen rufen. Jesus bleibt stehen und bittet die Menge, die eben noch Bartimäus ruhigstellen wollte, den Mann zu ihm zu bringen.

Jesus stellt dem blinden Bartimäus die Frage „Was soll ich für dich tun?“ (Vers 51)

Es ist eine zeitlose Frage, die auch ans Sie, liebe Mitbewohner und Mitbewohnerinnen und mich gestellt wird. Vielleicht würde Jesus heute fragen:

- Was brauchst du, um wieder gesünder zu werden?
- Was hat dich in deinem Leben krank gemacht“

Die Antwort des Bartimäus ist natürlich klar, wenn er sagt: „Ich möchte wieder sehen können.“ (Vers 51), worauf ihm Jesus antwortet: „Dein Vertrauen hat dich gerettet.“ Der Blinde Bartimäus konnte wieder sehen und folgte Jesus nach. (Vers 52)

Mein ehemaliger Kollege Joachim Kreutzer hat dafür folgende Worte gefunden, wenn er schreibt: „Immer geht es darum, dass der blinde Bartimäus der eigentliche Sehende ist. Bartimäus hat einen blinden Glauben an die heilende Kraft Jesu und den Mut, sich an Jesus zu wenden trotz aller Hindernisse.“

Liebe Mitbewohner und Mitbewohnerinnen, es lohnt sich in unserer Beziehung zu Gott hartnäckig zu bleiben, trotz all unserer Krankheiten und Behinderungen, die uns quälen und vielleicht verbittert gemacht haben. Dazu wünsche ich Ihnen viel Kraft und Vertrauen in Ihrem Aufenthalt hier im Seniorenhaus.

Ihr Michael Mark



Foto: Adobe Stock

MÄRCHENSTUNDE

Danke, liebe Lena!

Im Juni durften wir 14 Tagen eine engagierte und herzliche Praktikantin in unserem Haus begleiten. Lena hat unser Team tatkräftig unterstützt und mit ihrer freundlichen, offenen Art sowohl unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Mitarbeitenden bereichert.

Besonders erfreulich war ihre Teilnahme an unserer Fortbildung zur Märchenerzählerin. Das neu erworbene Wissen setzte sie direkt in die Praxis um und begeisterte unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren liebevoll vorgetragenen Märchen. Die positiven Rückmeldungen zeigten, wie viel Freude und Wohlbefinden sie damit schenken konnte.

Darüber hinaus begleitete Lena unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei Spaziergängen im Garten, führte anregende Gespräche, spielte gemeinsam „Mensch ärgere Dich nicht“ und gestaltete Einzelbetreuungen mit viel Einfühlungsvermögen und Kreativität.

Mit ihrem fröhlichen Wesen, ihrem Engagement und ihrem stets herzlichen Lächeln hat Lena viele schöne Momente geschaffen und unsere Einrichtung bereichert.



*Liebe Lena,
wir bedanken uns von Herzen für deinen Einsatz und die gemeinsame Zeit. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute, viel Erfolg und viele erfüllende Erfahrungen. Bleib genauso herzlich, motiviert und lebensfroh, wie wir dich kennenlernen durften.*



RÜCKBLICK JUNI

Ein schöner, sonniger und zugleich sehr heißer Juni liegt hinter uns. Gemeinsam durften wir viele abwechslungsreiche und schöne Momente erleben, die unseren Alltag bereichern haben.

Mit unserer regelmäßigen Gymnastik hielten wir uns gemeinsam fit und förderten mit viel Freude die Beweglichkeit. Die warmen Sommertage verbrachten wir gerne in unserem Garten, wo wir die Zeit bei erfrischenden Getränken, leckerem Eis, im „Mini-Pool“ und netten Gesprächen in entspannter Atmosphäre genießen konnten.



Ein besonderes Highlight war der Besuch der Eric Carle-Schule. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entstanden viele schöne Begegnungen. Es wurde gespielt, gelacht und miteinander Zeit verbracht.

Auch unsere Praktikantinnen und Praktikanten unterstützten uns mit viel Engagement und trugen zu einer gelungenen und abwechslungsreichen Gestaltung des Alltags bei.





RÜCKBLICK JUNI

Neben den gemeinsamen Aktivitäten blieb auch Zeit für ruhige Gespräche und persönliche Begegnungen. Diese Momente des Zuhörens, des Austauschs und der gegenseitigen Wertschätzung sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner von großer Bedeutung und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir auf einen gelungenen Juni zurück und freuen uns auf die gemeinsamen Erlebnisse, die der Sommer noch für uns bereithält.





Unter diesem Thema hatte ich die Männer des Hauses zu einer Männerrunde am 09.07.26 eingeladen. 5 Männer waren der Einladung gefolgt und sich im Nachbarschaftscafé getroffen. Mit dabei war auch Nadine von der sozialen Begleitung.

Ich hatte eine Reihe von Bildern zu religiösen Themen und Bilder aus dem Heimalltag ausgelegt. Ich habe dann die Gruppe gebeten, sich jeweils 2 Bilder auszusuchen, die sie spontan angesprochen haben. Danach sollten die Männer ihre ausgewählten Bilder vorstellen und sich mitteilen, warum sie sich für ihre Auswahl entschieden haben.

Die Vorstellung der Bilder erfolgte dann in der Gruppe. Es war mir wichtig, dass jeder Teilnehmer mitmachte und das nicht über die Auswahl der Bilder diskutiert wurde. Es entwickelte sich ein sehr persönlicher Austausch.

Danach stellten sich die Männer noch vor. Die Männer erzählten bei einem Glas Bier aus welchen Dörfern sie ursprünglich kamen und ob und wo sie gerne Urlaub gemacht haben, bevor sie in das Seniorenhaus kamen.

Es entwickelte sich eine positive, angenehme Gesprächsatmosphäre und der Wunsch sich wieder in der Gruppe in der Männerrunde zu treffen.



..ein Bild sagt mehr als 1000 Worte...

*von
Michael Mark*





ÜBER- RASCHUNG

Eine gelungene Überraschung für unsere Hausleitung!

Vor einem Monat hat unsere Hausleitung, Stephanie Richter, geheiratet – und unsere Bewohner waren sich schnell einig: Da müssen wir doch noch ganz persönlich gratulieren!

Gesagt, getan – kurzerhand wurde der Grill angeheizt und Frau Richter mit einem kleinen Grillfest überrascht.

Mit einer liebevollen Rede von Frau Kiefer und Herrn Naumann sowie einer Glückwunschkarte, die von allen Bewohnern unterschrieben wurde, überreichte Herr Schwan im Namen aller einen wunderschönen Blumenstrauß.

Die Überraschung ist definitiv gelungen!

Beim gemeinsamen Essen wurde viel gelacht, erzählt und auf das Brautpaar angestoßen. Und weil das Wetter es so gut mit uns meinte, durfte natürlich auch ein leckeres Eis nicht fehlen – schließlich gehören zu einem perfekten Sommertag nicht nur Würstchen, sondern auch ein bisschen Abkühlung. So verging der Nachmittag bei bester Stimmung, tollen Gesprächen und vielen glücklichen Gesichtern leider viel zu schnell.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Rainer und Thomas, die den Grillmeister-Job übernommen und uns bestens versorgt haben.

Wir wünschen unserer Hausleitung Stephanie Richter und ihrem Ehemann von Herzen alles Liebe, Gesundheit, Glück und viele wunderschöne gemeinsame Jahre!







Nicht die Jahre in unserem Leben
zählen, sondern das Leben in
unseren Jahren.

IMPRESSUM:

acts-Schwestern
v. Hl. Geist Altenhilfe gGmbH 

Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:

SeniorenHaus

Immaculata

Pastor-Erhard-Bauer-Str.4

66589 Wemmetsweiler

Hausleitung:

Stephanie Richter

und Melanie Link

Tel. 06825/95 971-0

Fax. 06825/95 971 142

www.seniorenhaus-immaculata.de

info@seniorenhaus-immaculata.de

Redaktion:

Stephanie Ballas

Satz & Druck:

Layout- u. Druckservice

Peter Koch, 66885 Bedesbach

VERSTORBEN



**Wir trauern um
unsere verstorbenen
Bewohnerinnen und
Bewohner**

**Allen Angehörigen
gilt unsere auf-
richtige Anteilnahme.**